

ORANGERIE

3

Interview mit Frau Dr. Sandra Obermeyer

Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit



Frau Dr. Obermeyer, Sie sind seit Juni 2013 im Amt. Wie haben Sie sich in Lichtenberg eingelebt?

Sehr gut; zwar wohne ich nicht im Bezirk, aber „eingelebt“ ist dennoch der richtige Ausdruck, da ich die meiste Zeit des Tages in Lichtenberg verbringe. Ich bin seit Beginn meiner Amtszeit viel unterwegs, um meinen Tätigkeitsbereich und die mit ihm verbundenen Orte, Menschen und Akteure kennenzulernen. Dazu gehören Jugendfreizeiteinrichtungen, Kitas, Eltern-Kind-Einrichtungen und vieles mehr, wie z.B. auch Stadtteilzentren oder die Krankenhäuser des Bezirkes. Besonders positiv erlebe ich, dass ich auf viele sehr engagierte Leute treffe, das betrifft insbesondere ehrenamtlich tätige Menschen.

Die Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk gestaltet sich schwierig, insbesondere was den Bereich Hilfen zur Erziehung betrifft. Wie stellt sich für Sie die Situation dar und was tun Sie in diesem Bereich?

Die Hilfen zur Erziehung sind eine Kernleistung eines jeden Jugendamtes. Die Finanzierung ist schwierig, da die finanzielle Zuweisung des Landes die steigenden Fallzahlen, die berlinweit zu beobachten sind, nicht abbildet. Dies wird von den meisten JugendstadträtInnen, auch mir, kritisiert. Steigende Fallzahlen können nur begrenzt beeinflusst werden, denn auf Hilfen zur Erziehung besteht ein gesetzlicher Anspruch. Es handelt sich um ein schwieriges Handlungsfeld: Häufig ist das Kindeswohl

akut gefährdet, und es muss schnell eine passende Lösung gefunden werden, die auch wirklich hilft. Das Jugendamt muss sich dabei nicht nur um die Kinder, sondern auch um die Eltern kümmern, um diese „erziehungsfähig“ zu machen. Zusätzlich zu diesen pädagogisch-fachlichen Fragen, muss der Kostenrahmen beachtet werden. Das Jugendamt steuert den Prozess der Hilfestellung von Anfang an sehr intensiv fachlich und finanziell. Keine Hilfe wird ohne Weiteres gewährt. Insgesamt bei über 1000 Fällen ein aufwändiger Prozess. Hinzu kommt: Lichtenberg entwickelt sich als Bezirk zwar im Ganzen durchaus positiv. Es gibt aber Faktoren, die begründen, warum hier viele Hilfen zur Erziehung geleistet werden. Der aktuelle Sozialstrukturatlas zeigt, dass die soziale Lage im Bezirk je nach konkretem Stadtteil sehr unterschiedlich ist. Neben dem „Aufwärtstrend“ lässt sich auch eine Verfestigung sozialer Problemlagen beobachten. So haben wir einen hohen Anteil Alleinerziehender, die von Transferleistungen leben und statistisch betrachtet öfter Hilfen zur Erziehung in Anspruch nehmen.

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit sollen die pädagogischen Fachkräfte verstärkt durch ehrenamtliche Helfer/innen unterstützt werden. Wie beurteilen Sie das unter dem Aspekt der Qualitätssicherung?

Ehrenamtliche Arbeit ist grundsätzlich positiv, sie ermöglicht Menschen, sich zu engagieren, sie kann Fachkräfte entlasten, sie kann besondere zusätzliche Angebote schaffen, die Fachkräfte nicht leisten können. Nicht jede(r) Sozialarbeiter/-in kann z.B. toll ein Instrument spielen. Gleichzeitig kann ehrenamtliche Arbeit die pädagogische Arbeit von Fachkräften nicht
Fortsetzung auf Seite 2

KIEZSPINNE in der ORANGERIE

Wir haben für Sie geöffnet:
Montag bis Freitag 8 bis 22 Uhr
Samstag 14 bis 20 Uhr
Telefon: 030 55489635
Internet: www.kiezspinne.de

KiezKulturFest

Am 13. Juni 2014 ist es wieder soweit. Unterhaltung, Tanz, Leckeres und viele Aktionen und Angebote in und um unser Nachbarschaftshaus

Seite 3

Hüpfen, Toben ... Saltos schlagen!

Kinderfeste ohne Hüpfburg? Das geht doch gar nicht! Darum haben wir jetzt auch eine. Danke an die Lichtenberger Bürgerjury.

Seite 6

Wer macht was?

Gebietskoordinatorin Bettina Ulbrich geht und Claudia Schulz kommt.

Seite 7

Unsere Ehrenamtlichen

Amalia Terbach, Autorin, Lesepatin und Theaterdekorateurin gehört zu den Menschen, die immer neue Ideen haben – und diese dann auch mit umsetzen wollen.

Seite 8

Das konnte Heinrich Zille noch nicht wissen,

als er, gleich nebenan, im Kietzer Weg seine Lichtenberger Skizzen machte. Jetzt befindet sich hier die Firma MediVent. Sie exportiert ihre Produkte inzwischen nach Polen, Österreich, Tschechien, Italien, Spanien und Portugal.

Seite 10

Raumnutzung in der ORANGERIE!

Suchen Sie Räume für Ihre Familienfeier, für ein Vereinstreffen, eine Schulung oder Versammlung?

Fragen Sie uns! Tel. 55489635



AUS DEM VORSTAND

Nach den Wahlen auf der März-Mitgliederversammlung hat der neue Vorstand auf seiner konstituierenden Sitzung die Arbeitsschwerpunkte seiner Mitglieder bestimmt.

Herr Hemmerlein und Herr Paulus haben durch ihre Wahl in die Funktionsämter Schriftführer bzw. Schatzmeister bereits ihre Schwerpunkte. Für die übrigen Vorstandsmitglieder gelten (wieder) folgende Arbeitsschwerpunkte: Herr Becker: Vertretung des Vereins nach außen, Personalangelegenheiten, Verantwortung für den Inhalt der Vereinszeitung im Sinne des Pressegesetzes; Frau Platta: Angelegenheiten des Gebäudes ORANGERIE; Herr Matern: Vertragsangelegenheiten, Personal, Satzung; Frau Beißig: Familien, Kinder, Jugend; Frau Pakosta: Sozialberatung, Veranstaltungsreihen; Herr Baer: Arbeitsgruppen, Forum Frankfurter-Allee-Süd, Mieterbeirat; Herr Kaminski: Seniorentreff, Veranstaltungsvorbereitung; Herr Dr. Meineke: Freiwilligenprojekte. – Zur Kenntnis nahm der Vorstand, wie im Interessenbekundungsverfahren bezüglich der Trägerschaft eines bezirklich finanzierten Stadtteilzentrums mit dem Aufgabenschwerpunkt Stadtteilkoordination im Prognoseraum Lichtenberg Nord entschieden wurde. Der alte Vorstand hatte sich einstimmig für eine Bewerbung der Kiezspinne entschieden. Erfreulicherweise hat unser Verein den Zuschlag erhalten, was als Anerkennung der erfolgreichen Tätigkeit der Kiezspinne zu werten ist, allerdings nicht allein, sondern zusammen mit dem großen, deutschlandweit in vielfältiger Weise tätigen Mitbewerber Unionhilfswerk. Beide sollen in einem Joint Venture die Stadtteilkoordination mit den vorhandenen Akteuren der Gemeinwesenarbeit entwickeln. Wie das zu gestalten ist, dazu bedarf es umfangreicher Gespräche. Der Vorstand hat jedenfalls seine Bereitschaft zu einer solchen Gemeinsamkeit einstimmig erklärt.

Manfred Becker

Fortsetzung von Seite 1

ersetzen. Daher gilt es, ein angemessenes und ausgewogenes Verhältnis zwischen den Angeboten von Fachkräften und Nichtfachkräften zu wahren, damit insgesamt eine fachlich gute Kinder- und Jugendarbeit geleistet wird. Leider ist die Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit ebenso wie die Finanzierung der Hilfen zur Erziehung ein „Dauerbrennerproblem“. Die gesetzlich in Berlin vorgesehenen Mittel für die Jugendarbeit werden vom Land seit Jahren nicht zur Verfügung gestellt. Es ist daher schwierig, ein breites Angebot zu erhalten. Lichtenberg geht mit seinem Beschluss, dass 30 % der Jugendarbeit von Nichtfachkräften erbracht werden, einen Weg, der dieses Finanzierungsproblem bewusst aufgreift und eine Lösung schafft. Wie die Träger der Jugendarbeit mit dieser Vorgabe bzgl. der Einbindung von Nichtfachkräften zurecht kommen, wird ausgewertet werden müssen.

Welche Aufgaben sollten aus Ihrer Sicht Stadtteilzentren, wie die Kiezspinne, in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit übernehmen?

Stadtteilzentren erfüllen in einem Gemeinwesen wichtige Funktionen der Integration, die für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar und greifbar sind. Die Kiezspinne bietet mit dem Schülerclub oder dem Medienkompetenzzentrum sinnvolle Angebote für Kinder und Jugendliche. Stadtteilzentren können auch ein wichtiger Anlaufpunkt für Familien sein. Die Kiezspinne macht auch hier gute Angebote. Näheres zur Weiterentwicklung lässt sich nur im Kontext mit dem gesamten Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien in einem Stadtteil sagen.

Unsere Nachbar/innen beklagen eine zunehmende Ausdünnung der ärztlichen Versorgung in der näheren, für sie problemlos erreichbaren Umgebung. Wie schätzen Sie das Niveau der ambulanten ärztlichen Versorgung im Bezirk Lichtenberg ein und was kann das Bezirksamt in dieser Frage tun?

Mir ist die geschilderte Klage bekannt und aus Sicht der Bürger/-innen ist sie oft berechtigt. Mangel gibt es bei bestimmten Facharzttrichtungen, wie Psychotherapie oder auch bei HausärztInnen. Aus Sicht des Landes und der kassenärztlichen Vereinigung ist Lichtenberg aber im Wesentlichen ausreichend versorgt. Das liegt daran, dass Berlin bei der Bedarfsplanung als ein Versorgungsraum betrachtet wird. Bezirklich gibt es aber sehr große Unterschiede in

der Ärzteversorgung. Bezirkliche Besonderheiten, wie z.B. der Anteil der älteren Bevölkerung oder der Anteil der Kinder oder Frauen finden wenig Beachtung. Es gibt mittlerweile kleine Änderungen, mit großen Verbesserungen im Sinne zusätzlicher Arztpraxen rechne ich eher nicht. Es wäre schon ein Erfolg, wenn frei werdende Arztsitze nachbesetzt werden können. Der Bezirk hat auf die Bedarfsplanung sowie die Zulassung und Nachbesetzung von Arztsitzen leider keinen Einfluss. Es gibt immerhin Möglichkeiten, das Thema der ärztlichen Versorgung auf Landesebene und gegenüber der KV anzusprechen, die ich als zuständige Stadträtin nutze. Wenn ÄrztInnen im Bezirk Praxisräume suchen, ist das Bezirksamt auch im Rahmen seiner Möglichkeiten behilflich.

Wie beurteilen Sie die Aktivitäten unerseres seit 20 Jahren in Lichtenberg tätigen Selbsthilfetreffs „Synapse“ und der „Kontaktstelle PflegeEngagement“, die sich der Unterstützung pflegender Angehöriger und Pflegebedürftiger widmet und welche Erwartungen haben Sie an diese?

Bei meinem Besuch beim diesjährigen Gesundheitstag in der Kiezspinne war ich sehr positiv überrascht von den bürgernahen Angeboten. Dazu zählte besonders die Tätigkeit des Selbsthilfetreffs „Synapse“. Ich war beeindruckt von den vielfältigen Beratungsmöglichkeiten, die sich auf verschiedenste Krankheits- bzw. Gesundheits- und Lebensbereiche beziehen und z.T. auch in russischer Sprache angeboten werden. Ich halte Selbsthilfegruppen für eine sehr wichtige Form der Hilfe, insbesondere bei chronischen Leiden oder stigmatisierten Krankheiten, wie psychischen Erkrankungen. Selbsthilfegruppen sind für viele Menschen eine niedrigschwellige Form der Hilfe, die es ihnen ermöglicht, besser mit schwierigen Lebenslagen im Alltag umzugehen. Das betrifft auch das Thema Pflege. Ich hoffe, dass die Kontaktstelle PflegeEngagement möglichst viele Angehörige und Pflegebedürftige erreicht und Unterstützung beim Thema Pflege vermitteln kann. Gerade beim Thema demenzerkrankter Angehöriger können Selbsthilfegruppen eine große Hilfe sein. Aus meiner Sicht ist eine wohnortnahe Anlaufstelle bereits ein großes Plus gerade für die älteren, z.T. weniger mobilen Menschen im Kiez.

Das Gespräch führte Michael Kunze
Geschäftsführer Kiezspinne FAS e.V.



Unser diesjähriges Kiezkulturfest findet am Freitag, dem 13.06.2014 ab 15.00 Uhr hinter und im Nachbarschaftshaus ORANGERIE statt.

Dank der Kooperation mit der HOWOGE können wir wieder viele interessante Angebote für Sie gestalten. Für Jede/n ist etwas dabei: beste Unterhaltung mit Tanz, Gesang und leckerem Kulinarischen. Auf einer großen Aktionsfläche wird es eine Hüpfburg und dazu viele Mitmach-, Sport-, Spaß- und Spielangebote für Familien und ihre Kinder geben. Sofern alle Planungen eingehalten werden, was voraussetzt, dass dafür das Geld der Europäischen Union rechtzeitig fließt, wird Bürgermeister Andreas Geisel den neuen Sport – und Bewegungsparcour auf der Freifläche hinter

dem Nachbarschaftshaus einweihen können. Das war ein Vorschlag aus dem Kiez für den Bürgerhaushalt 2007, der nun – zur Freude vieler sport- und bewegungsinteressierte Nachbarn/innen – umgesetzt werden soll. Und schließlich gibt es noch einen weiteren Höhepunkt: er hatte unsere diesjährige Frauentags-Feier gestaltet und der Wunsch nach einer Wiederholung war bei vielen Besucher/innen groß. Deshalb freuen wir uns sehr darauf, Ihnen ab 19.00 Uhr – als besonderen Gast - noch einmal Gerd Christian präsentieren zu können. Bitte merken Sie sich den Termin vor und seien Sie mit Ihrer Familie, Freunden und Bekannten herzlich willkommen!

Michael Kunze

Internationale Abende
Kultur und Kulinarisches



Foto: Marcel Jeske

Mit der Feststellung: „Wenn Ihnen etwas spanisch vorkommt, dann sind Sie hier richtig!“ begann ein temperamentvoller Abend. Marina zeichnete mit sehr viel Engagement und Humor ein Bild ihrer Heimat. Ein weiterer Höhepunkt: das spanische Essen. Eine Augenweide war die Darbietung der Gruppe „El Compadre“, insbesondere die Tänzerin und die Geigenspielerin. Unsere Besucher erlebten einen gelungenen unterhaltensamen Abend im Nachbarschaftshaus ORANGERIE. Dank an alle Beteiligten.

Wollen Sie wissen wohin uns die nächste Reise führt? Sie führt uns im August nach Kuba!

Reimer Dunkel

AUSSTELLUNG

Schritt aus dem Schatten – Späte Einblicke in das Lebenswerk des Malers Fritz Esenwein

Vom 16.04. - 06.06.14 präsentiert das Nachbarschaftshaus Zeichnungen von Fritz Esenwein, die schon viele Jahre früher eine Ausstellung verdient hätten. Zufällig kam ans Licht, dass der Künstler gezwungenermaßen ein Leben lang für die eigene Schublade gemalt hat. Dabei sind unzählige großformatige Zeichnungen entstanden – viele davon auf Tapete oder „Konsum“-Papier.



Esenwein hatte in den 60iger Jahren in der DDR eine Künstlerlaufbahn begonnen, ist jedoch während seines Studiums an der Kunsthochschule Weißensee mit den Regeln der sozialistischen Kunstpolitik kollidiert. Eine politische Bemerkung kostete ihn letztlich den Studienplatz und ein Leben als professioneller Künstler war ihm verwehrt. Beobachtet mit scharfem und oft satirischem Blick brachte der Künstler seine zeichnerischen Kommentare plakativ, teils comicähnlich verkürzt, ganz unsentimental zu Papier. Titel und Notizen spitzen die Botschaft meist noch zu.

Ihn selbst hindern heute Krankheit und Alter weiterzuarbeiten oder gar seine Wohnung in Neu-Hohenschönhausen zu verlassen.

Mathias Roloff



Zuhause im Alter



Gemeinsam mit Einrichtungen, Gewerbetreibenden und engagierten Einzelpersonen unseres Sozialraumes haben wir ein interkulturelles Netzwerk zur Unterstützung von Seniorinnen und Senioren geschaffen. Unser Ziel ist es, älteren Menschen bei der Bewältigung des Alltags zu helfen, damit sie möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld wohnen bleiben können.

Neben den üblichen hauswirtschaftlichen Hilfen und der Begleitung zu Ärzten, Ämtern oder zum Einkaufen wollen wir besonders die Hilfe zur Selbsthilfe im Prozess des lebenslangen Lernens sowie die persönliche Gesundheitsvorsorge durch aktive Bewegung und altersgerechte Ernährung fördern.

Stärker als bisher werden unsere Angebote einen „Mitmach-Charakter“ haben, um geschwundene motorische und geistige Fähigkeiten älterer Menschen durch Anwendung zu stabilisieren und zu erhalten. Wir wollen Projekte im Bereich der aktiven Bewegung gemeinsam mit den älteren Menschen entwickeln und sie ermutigen, einzelne Phasen des Projektstrukturplanes leitend zu realisieren.

Auf Wunsch von alleinlebenden Menschen nach sozialen Kontakten an Wochenenden haben wir im Januar die Reihe „Gemeinsam kochen und essen“ begonnen. Einmal monatlich wird sie an einem Samstag stattfinden.

Ebenfalls einmal monatlich laden wir zur „Akademie am Samstag“ ein. Thema im März war ein „bunter Bio-Garten zuhause auf dem Balkon oder Fensterbrett“, im April das „Brotbacken aus selbst hergestelltem Sauerteig“. Das ge-

schaffene Ergebnis konnten die Teilnehmenden mit nach Hause nehmen.

Für diese Reihe sind wir jedoch auf Referentinnen und Referenten angewiesen, die das Seminar ehrenamtlich durchführen. Für Hinweise dieser Art sind wir dankbar!

Aktive Bewegung ist für ältere Menschen wichtig. Eine gelenkschonende Art stellt das Fahrradfahren dar. Monatlich einmal, an einem Sonntag, ist eine gemeinsame Radtour zu Sehenswürdigkeiten oder historischen Orten in Berlin und Umland vorgesehen. Dabei legen wir Wert auf die gemeinsame Planung und Durchführung der Tour, um von Anfang an Wünsche und Ideen der Teilnehmenden in die Tour einfließen zu lassen.

Für weitere Informationen und Hinweise steht gerne zur Verfügung:

*Bernd Mentele,
Tel. 030 55489635,
bernd.mentele@kiezspinne.de*

Gehbeschwerden kann man vermindern

Viele Menschen leiden an Schmerzen in Hüfte, in Knien oder Rücken. Überweisungen zur Physiotherapie oder sogar zu einer Reha-Maßnahme haben keine Langzeitwirkung. Wahrscheinlich liegt das daran, dass wichtige Stütz Muskeln nicht die ausreichende Kraft haben, andere am Bewegungsablauf zu wenig mitwirken. Dagegen kann man etwas tun.

Welche Übungen am besten helfen, habe ich in einem Selbstversuch herausgefunden.

Wenn Sie probieren möchten, ob Ihnen diese Übungen helfen, die Beschwerden zumindest zu verringern, dann können Sie jederzeit in den Kurs einsteigen. Er findet immer mittwochs von 16:00 bis 17:00 Uhr hier im Nachbarschaftshaus ORANGERIE statt.

Nun wünsche ich ein gutes Gelingen und bedanke mich

Henriette van der Wall

Sorgsam mit sich umgehen

Ein Angebot für pflegende Angehörige

Wenn die Krankheit den Partner stark verändert, wenn seine Handlungen, sein Verhalten immer wieder schmerzhaft überraschen, verletzen und langsam entfremden, fühlt sich der pflegende Angehörige hilflos, allein und verzweifelt. Dann kommt die Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit und ohne Demenz richtig zur Hilfe. Dort treffen sich Menschen, die lange Zeit ihren Nächsten begleiten, erzählen von ihren Sorgen und Erfahrungen, bekommen wichtige Hinweise, die im Alltag weiter helfen. Hier hat man in der Not Gesprächspartner, Mitfühlende und Berater. Aus eigener Erfahrung berichten die pflegenden Angehörigen, dass das Miteinander reden über die Probleme bei der Pflege von schwer kranken Angehörigen eine enorme Erleichterung darstellt. Durch eine sehr erfahrene Gruppenleitung, aber auch durch die Gleichbetroffenen bekommen die Ratsuchenden wertvolle Hinweise, wie man schwierige Situationen besser meistern kann. Das trägt ent-

scheidend zum Wohlbefinden des zu pflegenden Angehörigen bei. Während der pflegende Angehörige die Gruppe besucht, kann ein Ehrenamtlicher den Betroffenen zu Hause betreuen. Dieses Angebot ist kostenfrei.

Pflegende Angehörige wünschen sich, dass ihre Arbeit anerkannt wird, sie durch Gespräche seelisch unterstützt werden und sie die eine oder andere Information bekommen, wo sie in ihrem Wohnumfeld Ansprechpartner zu pflegerelevanten Fragen bzw. Antragstellungen finden.

Die Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige freut sich, noch weitere Teilnehmer in der Gruppe begrüßen zu können. Die Treffen finden an jedem 1. Montag im Monat um 10 Uhr im Nachbarschaftshaus ORANGERIE und jeden 2. Mittwoch im Monat um 16 Uhr im St. Albertus Seniorenheim, Degnerstr. 22, 13053 Berlin statt. Anmeldung unter Tel. 030- 28 47 23 95

Trauen Sie sich, Sie sind nicht allein!
Angehörige der Gesprächsgruppe



Erfolgreicher Selbsthilfetag 2014



Frau Dr. Obermeyer (2.v.r.) informiert sich am Stand vom Selbsthilfetreff Synapse

Ein Mix aus Information, Beratung, Erfahrungsaustausch, Fachvorträgen, Bewegungsangeboten, Gesundheitstests und -tipps für mehr Wohlbefinden erwartete die rund 280 Besucher des diesjährigen Gesundheits-Selbsthilfetages am 18. März in unserem Haus. Dieser ganz besondere Tag im Frühjahr ist schon zu einer guten Tradition geworden.



Folge im Nachbarschaftshaus ORANGERIE.

Gesundheitsstadträtin Dr. Sandra Obermeyer eröffnete diesen wichtigen Höhepunkt im 20. Jahr des Bestehens der Selbsthilfeeinrichtung Synapse. Sie würdigte das breite Angebot an Selbsthilfegruppen zu unterschiedlichsten gesundheitlichen und psychosozialen Themen, an Gesundheitskursen zur Aktivierung und Entspannung sowie das große Engagement der vielen ehrenamtlich Tätigen für ein noch gesünderes Lichtenberg.

Herzlichen Dank nochmals allen aktiven Selbsthilfevertretern, langjährigen und neuen Kooperationspartnern für die tatkräftige Unterstützung!

Dagmar Buresch



Der Selbsthilfetreff veranstaltete ihn zusammen mit vielen Kooperationspartnern aus Lichtenberg zum 9. Mal in



Fotos: Sören Krajci

VORSCHAU

Gesundheitstraining Achtsamkeit

Ein Angebot für pflegende Angehörige, chronisch Kranke und Interessierte

Anhaltendes Ungleichgewicht von Belastung und Entlastung im Alltag, wie z.B. die Pflege eines Angehörigen, kann zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen. Ein Gleichgewicht unserer Stimmungen ist ausschlaggebend für Leistungsfähigkeit, Motivation und Wohlbefinden. Durch die Investition von Zeit und Achtsamkeit können wir Erkrankungen vorbeugen.

In diesem Gruppenangebot erlernen Sie Atem-, Bewegungs- und Entspannungsübungen. Durch das angeleitete Einüben wird die persönliche Bewältigungskompetenz gesteigert und langfristig eine persönliche Stimmungsbalance erreicht. Das Erleben in der Gruppe trägt auch zur Erweiterung der eigenen Sozialkompetenz bei.

Machen Sie mit und sorgen Sie für Ihre Gesundheit! Das Angebot von 10 Terminen startet am 23.4., 17:30 Uhr im Nachbarschaftshaus ORANGERIE, Schulze-Boysen-Str. 38 | 10365 Berlin. Anmeldung unter: Tel. 28 47 23 95 (ein späterer Einstieg ist nach Absprache möglich)

Ines Drost

Gemeinsam gegen Ängste und Depressionen

Psychische Erkrankungen nehmen immer mehr zu, bei jungen wie älteren Menschen. So auch die Nachfragen an Selbsthilfegruppen zu den Themen, Ängste, Depressionen und Psychosen. Auch Angehörige wenden sich immer häufiger mit Unterstützungsbedarf an den Selbsthilfetreff. Es gibt bereits vier Angst- und Depressionsgruppen. Eine weitere Gruppe, speziell für junge Menschen bis 35 Jahre, befindet sich in Gründung, ebenso eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von Lebenspartnern mit Depressionen. Sind auch Sie auf der Suche nach Gleichbetroffenen und einer SHG, dann melden Sie sich bitte im Selbsthilfetreff Synapse, Tel.: 55491892, E-Mail: selbsthilfe.synapse@kiezspinne.de



Sag mir, wo die Helden sind



Grafik: Jördis Schön

Im Rahmen des Projektes »Sag' mir, wo die Helden sind« beschäftigten sich Teilnehmer/innen der Delphin-Werkstätten Berlin im Medienkompetenzzentrum Die Lücke mit dem Thema »Helden« und mit der so genannten »Heldenreise«. Sie entdeckten sich selbst als Helden ihres Lebens und erzählten Geschichten, in denen sie andere Wege gegangen sind. Außerdem interviewten sie Senior/innen, die heldenhafte Episoden aus ihrem Leben wiedergaben.

Die Ergebnisse sind auf dem Projektblog

www.heldenarchiv.wordpress.com zu sehen.

Zur Präsentation der Ergebnisse unseres Projektes laden wir alle Interessierten ganz herzlich ein:

Montag, 05.05.2014, 12-14 Uhr
im Nachbarschaftshaus ORANGERIE, Kiezspinne FAS e.V.

Mittwoch, 07.05.2014, 14-16 Uhr
in den Delphin-Werkstätten, Sozialdienst kath. Frauen e.V. (Wilhelm-Kuhr-Str. 66 | 13187 Berlin).

Für die Möglichkeit der Umsetzung dieses Projektes bedanken wir uns herzlich bei unserem Förderer, dem Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung.

Margit Schwabe

 BERLINER PROJEKTFONDS
KULTURELLE BILDUNG

Lichtpunkte auf großer Fahrt !

Nun war es mal wieder soweit, vom 22.04. bis 26.04.2014 fuhren einige treue Lichtpunkte mit Gunda, Chrissi und Calien wieder auf große Fahrt. Diesmal waren wir im schönen Gutshaus Petkus bei Baruth.

Dort angekommen wurden die Zimmer in Beschlag genommen und anschließend die Gegend erkundet. Am Abend wurde es wieder etwas gruselig, denn der Werwolf zog bei uns ein. Da wir Lichtpunkte alle pffiffig sind, hatte er keine Chance, sich bei uns einzunisten.

Am nächsten Morgen hatten wir ein Geburtstagskind. Unsere Helena wurde stolze 12 Jahre alt. Nach dem Frühstück ging es ab ins Spaßbad. Wie schon der Name sagt, hatten wir alle einen riesen Spaß. Nach dem Baden war noch genug Zeit übrig, um ein wenig die Stadt zu erkunden und einige Euros loszuwerden.

Der Frühling zeigte sich mit all seinen Fassetten und so konnten wir zum Glück auch einige sportliche Aktivitäten unter freiem Himmel, wie

zum Beispiel Kupp und diverse Ballspiele spielen.

Ein weiterer Höhepunkt war unsere im Vorfeld gebuchte Kletteraction. Es gab verschiedene Möglichkeiten, wie z.B. Kistenklettern und diverse Parcours. Danach waren wir alle ausgepowert und der Tag endete an einem Lagerfeuer mit Stockbrot.

Leider verging die Zeit wieder viel zu schnell und so hieß es am 26.04. wieder zurück nach Hause. Schon heute freuen wir uns wieder auf unsere nächste Fahrt, egal wo es hinget, wir sind auf alle Fälle wieder mit dabei. Dank den Mitteln aus dem Kiezfonds konnten wir viele erlebnisreiche Aktionen auf unserer Fahrt möglich machen.

Nun noch ein Aufruf an alle Mitbürger im Wohngebiet FAS. Der Schülerclub veranstaltet am 03.06.2014 von 13:30- 18:00 Uhr einen Flohmarkt vor Kaisers. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher_innen, sicherlich könnt ihr hier einige Schnäppchen machen.

Gunda Neue

Hüpfen, Toben... Saltos schlagen!

Könnt ihr euch ein Kinderfest ohne Hüpfburg vorstellen? Erinnerst ihr euch an das Kiezkulturfest, den Kinder- und Jugendtag an der Kiezspinne oder unser Sommerfest im NAPF? Eine Hüpfburg war immer dabei und ohne sie hätten wir doch nur halb so viel Spaß gehabt....oder?



Foto: Archiv SCL

Wir jedenfalls wollen auch in Zukunft nicht auf den hüpfenden Spaß verzichten! Deshalb haben wir uns eine eigene große „Rote Ritterburg“ gekauft. Ohne die großzügige finanzielle Unterstützung der Bürgerjury Lichtenberg wäre das allerdings nicht möglich gewesen. Deshalb möchten wir uns hiermit noch einmal sehr bei allen Mitgliedern der Jury bedanken.

Jetzt können wir unbeschwert in die Zukunft hüpfen und so oft wir wollen Saltos schlagen...juhu...und wir versprechen allen Kindern, dass die Ritterburg bei keinem Fest mehr fehlt.

Was wir außerdem noch so machen, erlebt ihr, wenn ihr uns einfach mal im Kinderhaus NAPF besuchen kommt.

Wir haben Dienstag bis Samstag von 14 bis 20 Uhr für Euch geöffnet.

Übrigens, unsere Fellnasen Linda und Lothar sind schon mächtig gewachsen. Sie freuen sich schon auf den Sommer und tierischen Spass bei Streicheleinheiten und Möhrchen.

Wir freuen uns auf euch.

Antje, Basti und Micha



Wer macht was?

Diese Rubrik ist heute zwei besonderen Kooperationspartnerinnen gewidmet, die in der „Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination“ des Bezirksamtes Lichtenberg arbeiten. Im Zuge der Neustrukturierung der Stadtteilarbeit wurden auch dort Veränderungen vorgenommen. Frau Bettina Ulbrich war seit 2011 für unseren Bereich zuständig. Wir haben sie bei vielen Foren FAS, in Arbeitsgruppen und Veranstaltungen erlebt, die sie z.T. selbst moderierte oder engagiert mit fachlichem Rat vorbereitet und begleitet hat. Für uns war sie eine fachlich versierte, stets verlässliche und hilfsbereite Partnerin. Sie half uns tatkräftig dabei, Probleme im Kiez und Bürgeranliegen an die Politik oder Verwaltung heranzutragen und Veränderungen zu bewirken. Dafür ein herzliches Dankeschön, liebe Frau Ulbrich, und viel Erfolg im neuen Wirkungsbereich Hohenschönhausen!

Neue Gebietskoordinatorin ist ab 01.04.2014 Frau Claudia Schulz. Sie war bereits bis 2011 u.a. auch für unseren

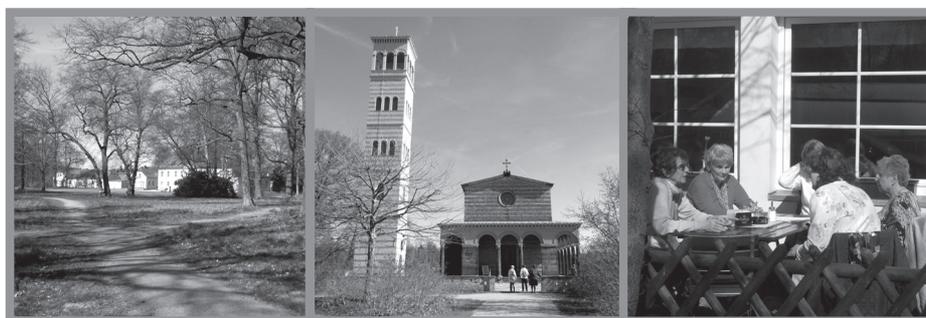


Claudia Schulz

Kiez zuständig, kennt sich hier also bestens aus. Das sind gute Voraussetzungen, um die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit erfolgreich weiterzuführen. In diesem Sinne: ein herzliches Willkommen, Ihnen liebe Frau Schulz, zurück in Frankfurter Allee Süd und Alt-Lichtenberg!

Michael Kunze

Mit dem Kiezspinnenbus unterwegs



Fotos: Andrea Tahiri

Am 20. März startete der Kiezspinnenbus nach Sacrow. Nach der herzlichen Begrüßung der Teilnehmer um 10 Uhr vor dem Nachbarschaftshaus, fuhr unser Busfahrer zügig durch die Innenstadt Berlins, bis zu unserem Reiseziel Sacrow. Dort angekommen liefen wir durch den Schloßpark bis zum Schloß. Das schöne Wetter trug zu einer fröhlichen Stimmung bei. Leider war das Schloß für eine Besichtigung geschlossen. Anschließend liefen wir zur Heilandskirche, die wir auch besichtigen konnten. Eine Mitarbeiterin der Gemeinde erklärte uns die historische

Entwicklung der Kirche. Anschauungsmaterial konnte man käuflich erwerben. Zur Zeit wird die Heilandskirche regelmäßig für Konzerte und Hochzeiten genutzt.

Danach fuhren wir mit dem Bus zu einer Waldgaststätte, wo für unser leibliches Wohl gesorgt wurde. Gegen 15:30 Uhr ging es heimwärts.

Es war ein erlebnisreicher Tag. Dafür möchten die Teilnehmer der Tagesfahrt unserer Begleiterin Frau Tahiri und dem Busfahrer Herrn Bergner ein herzliches Dankeschön sagen.

Christa Grudner

HOBBYECKE

Reiserätsel

Wer kann die umschriebenen Städte und Gewässer erraten?

1. großer Raum mit Acker
2. Verdauungskanal mit Großansiedlung
3. Nicht der Frau ihr Zuhause
4. Erde mit Gewässer
5. Gewässer eines Monarchen
6. Pariser Wahrzeichen ohne hohes Bauwerk

Sozialberatung?

Braucht man! Oder verstehen Sie das „Beamtendeutsch“?

Dann erklären Sie mal folgendes:
Der Beamte versteht unter

1. Bestellung

- A: Parkhaus
- B: Notunterkunft
- C: Hundezucht
- D: Vormundschaft

2. Abstandseinhaltungsvorrichtung

- A: Elektronische Einparkhilfe
- B: Drehtür
- C: Bodenmarkierung vor einem Schalter
- D: Querstreifen auf der Autobahn

Alle Auflösungen auf Seite 11

Sommercocktail Alles in Pink

Zutaten (1 Portion):

- 2 cl Grenadine
- Klare Zitronenlimonade
- 3 Eiswürfel



Eiswürfel in ein Logdrinkglas geben, Grenadinsaft hinzugeben und mit der klaren Zitronenlimonade auffüllen. Mit einer Kirsche am Cocktailspieß und einer Zitronenscheibe auf dem Glasrand garnieren.



Unsere Ehrenamtlichen

Amalia Terbach - Autorin, Lesepatin und Theaterdekorateurin



Foto: Olga Martin

Amalia Terbach gehört zu den Menschen, die immer neue Ideen haben – und diese dann auch mit umsetzen wollen. Ihre besondere Liebe gilt dabei dem Theater.

Viele Jahre war sie am Theater in Sarmakand, dort vor allem in der Frisurenabteilung. Davon erzählt sie gerne und oft, vom prachtvollen Gebäude und den vielen künstlerischen Höhepunkten, die

den Besucherinnen und Besuchern für wenig Geld geboten wurden.

Im interkulturellen Projekt Katjuscha kann sie ihrer Leidenschaft für das Theater nachgehen, sie schreibt Geschichten und Märchen für Kinder, entwirft Kostüme und Dekorationen für traditionelle Feste wie Masleniza, Tag des Wissens oder das Jolkafest: und fertigt sie selbst.

Amalia Terbach ist aber auch als Lesepatin in Grundschulen und Kitas zu Gast. Gemeinsam mit den Kindern liest sie eigene Märchen oder Geschichten – in Russisch und Deutsch. Die Kinder verwenden dabei zur Leseunterstützung spezielle Fabeln, von Frau Terbach liebevoll gestaltet.

Besonders hervorzuheben ist ihr Engagement für ältere Menschen, die Hilfe im Alltag brauchen. In einem kleinen Netzwerk betreut sie Seniorinnen und Senioren aus dem Bereich der Spätaussiedler, hilft beim Einkauf, begleitet sie zum Arzt, bei Spaziergängen oder zu Treffen der russischsprachigen Selbsthilfegruppe in unserem Nachbarschaftshaus. Amalia Terbach wird wegen ihrer Hilfsbereitschaft von vielen älteren Menschen hoch geschätzt.

Wir wünschen Frau Terbach weiterhin beste Gesundheit und Schaffenskraft und möchten uns auf diesem Wege für ihr Engagement sehr herzlich bedanken!

Olga Martin und Bernd Mentele

f Finde uns bei **Facebook**

Warum Facebook?
Warum denn nicht!
Wir wollen die Möglichkeiten von Facebook nutzen, um unsere Angebote aktueller und schneller vielen Nutzern bekannt zu machen. Gleichzeitig wollen wir natürlich auch wissen, wie unsere Angebote ankommen.

Wir freuen uns über jeden, der uns (like) mag aber auch über jeden, der „nur mal vorbeischaue“ oder seine Meinung postet.

Damit die Seite übersichtlich bleibt, haben wir den Inhalt auf die Familienarbeit ausgerichtet. Eine weitere Seite existiert bereits für unser Medienkompetenzzentrum Die Lücke.

Viel Spass beim Stöbern!





Es gäbe nicht vieles, was in der DDR Weltniveau gehabt hätte, schrieb ein Redakteur in „DIE ZEIT“, aber diese beiden Ausnahme - Musiker zählten neben dem Eiskunstlauf und den Grenzsicherungsanlagen dazu.

Die Jazz- und Soulsängerin Uschi Brüning, 1947 in Leipzig geboren und Luten



Petrowsky, Saxofonist, Klarinettist, Flötist, 1933 in Güstrow geboren, sind seit 1983 eine beeindruckende Kombination von „Stimme und Saxophon“.

2010 erhielten sie als „Jazz-Eliten Europas“ von der Europäischen Kulturstiftung den Europäischen Jazz-Preis.

Nach wie vor - unabhängig von einander - sind beide auch in anderen Formationen zu erleben (z.B. mit Manfred Krug).

Ihre musikalische Vielseitigkeit wird im Begleitheft ihres 2013 neu aufgenommenen Albums „Ein Résumé“ beschrieben als „Ausdruck einer lebenslangen Leidenschaft für die geliebte Musik, eines Lebens für - und miteinander und einer großen Liebe“.

Am 7. Juni 2014 um 19 Uhr freue ich mich, beide Künstler in der „Kiezspinne“ begrüßen zu dürfen -

vielleicht auch Sie ?

Ihre Franziska Troegner



Willkommen
zum
Forum FAS
für alle Bürgerinnen und Bürger



Neues zum Bürgerhaushalt Lichtenberg: Es findet eine Votierungswoche in der Zeit vom 12. bis 16. Mai 2014 statt. Zur Votierung stehen etwa 20 Vorschläge aus ganz Lichtenberg. Wer sich beteiligt, kann 5 Punkte vergeben, also das bekannte Verfahren. Sie können bei uns im Nachbarschaftshaus ORANGERIE zu den regulären Öffnungszeiten ihr Votum abgeben. Ich werde in der Zeit von 10:00 bis 18:00 Uhr anwesend zu sein, um Ihre Fragen zum Bürgerhaushalt zu beantworten.

Bitte beachten Sie, dass natürlich weitere Anträge zum Bürgerhaushalt eingereicht werden können. Informationen, auch zum Kiezfonds, finden sie unter www.buergerhaushalt-lichtenberg.de

Bundesministerin a.D. Dr. Bergmann

Gast in der Kiezspinne zum Thema „Kinder brauchen Rechte“

Frau Dr. Bergmanns politische Tätigkeit begann in der Friedlichen Revolution von 1989. Zuvor arbeitete sie als Apothekerin in Ostberlin. Von Mai 1990 bis Januar 1991 war sie Präsidentin der (Ost-)Berliner Stadtverordnetenversammlung, 1991 bis 1998 Senatorin für Arbeit, Frauen und berufliche Bildung, 1998 bis 2002 Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im ersten rot-grünen Kabinett Schröder, 2004 bis 2005 Ombudsrat zur Einführung von Hartz IV, 2010 bis 2011 Unabhängige Beauftragte zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs im Auftrag der Bundesregierung.

Der Gast schilderte zunächst den langen Weg zur Einsicht, dass Kinder eigene Rechtssubjekte und nicht bloß Erziehungsobjekte sind, und zur Verabschiedung der UNO-Kinderrechtskonvention am 20.11.1989, der Deutschland 1992 beigetreten ist. Sie verpflichtet die Beitrittsländer dazu, alle fünf Jahre über die Umsetzung dieser Vereinbarung zu berichten, und empfiehlt, Kinderrechte in den Verfassungen zu verankern, was in der Bundesrepublik bisher am Widerstand der CDU scheiterte.

oder direkt bei mir im Nachbarschaftshaus ORANGERIE. Aktuelle Informationen hängen im Foyer des Nachbarschaftshauses aus.

Zum Kiezfonds: Für das I. Halbjahr 2014 stehen noch etwa 1.000,00 € zur Verfügung. Anträge können bei mir abgeholt oder im Internet abgerufen werden. Eine aktuelle Übersicht zu den bewilligten Projektideen finden Sie im Internet oder auf unserer Informationstafel im Foyer.

2013 wurden durch die Bürgerjury 13 Projektideen beraten und bewilligt. 6.274,46 € wurden für die Realisierung der Projektideen ausgegeben. Sechs Tagungen der Bürgerjury FAS fanden 2013 statt.

Hinweisen möchte ich noch auf die Arbeit der AG Nachbarschaftshaus: Sie trifft sich seit über 10 Jahren jeden 1. Montag um 17:00 Uhr im Nachbarschaftshaus. Die Treffen sind immer noch öffentlich und wir laden jedermann ganz herzlich ein.

Reimer Dunkel

Die frühere Ministerin berichtete, wofür sie sich in der Kinder- und Jugendpolitik vor allem einsetzt: für das Recht auf gewaltfreie Erziehung (von der rot-grünen Regierung im Bundestag durchgesetzt) und für den Schutz vor sexueller Gewalt. Letztere geschieht vielfach unentdeckt in Familien und lässt die Betroffenen noch nach Jahrzehnten darunter leiden. Erst jüngst ist die Kinderpornographie wieder ein gesellschaftliches Thema geworden.

In der lebhaften Diskussion wurden u.a. angesprochen die Sterbehilfe für todgeweihte Kinder, zum Betteln abgerichtete Kinder in Berlin (Dr. Bergmann: ihnen nichts geben!), Gewalt ausübende Heranwachsende, die schlechte materielle Ausstattung von Hartz-IV-Familien, die unheilvoll wirkenden Computerspiele. Abschließend verwies Frau Dr. Christine Bergmann auf durchaus zahlreiche Hilfsangebote und Unterstützungsleistungen, die oft nicht in Anspruch genommen würden.

Ein interessanter Abend, den mehrere Besucher in persönlichen Gesprächen mit dem Gast noch verlängerten.

Manfred Becker

AUSFLUGSTIPP

Ein Ruhepunkt im Szenekiez

Momentan hat uns der April noch fest im Griff, es stürmt, regnet, dann kommt plötzlich die Sonne und es wird warm – man kann sich nicht aufs Wetter verlassen. Deshalb habe ich heute einen Ausflugsort gewählt, zu dem Sie schnell hin und auch schnell wieder zurückkom-



Foto: Ina Malunat

men, aber doch das Gefühl haben, im Grünen gewesen zu sein. Ich lade Sie heute zu einem Besuch in den Stadtpark Lichtenberg ein, der im Zentrum des alten Ortskerns Lichtenberg zwischen Möllendorffstraße und den Gleisanlagen der Stadtbahn entstand. Nach dem ersten Weltkrieg wurde der Park nach den Anforderungen eines Erholungsraumes umgestaltet. Es gibt jede Menge Spazierwege, Liegewiesen und mehr oder weniger ansprechende Skulpturen, wie Bären, Seelöwen und Kinder. Direkt am Teich steht noch ein Pinguinpärchen und am Kinderspielplatz zwei Flusspferde und ein Krokodil. Für die sportlich Interessierten sind Mini-Golf, Boccia sowie Volleyball- und Handballplätze im Angebot. Natürlich stehen auch etliche Bänke an den Wegen, so dass Sie sich zwischendurch ausruhen können. Am ruhigen großen Teich können Sie den Enten zusehen oder einfach nur die Natur genießen, die ja im Frühling besonders schön ist. Sollten Sie danach noch Lust und Kraft haben, können sie auf dem Rückweg im Ringcenter bummeln oder gemütlich einen Kaffee trinken.

Iris Daher



Ratten – und was nun?

Ich steh auf dem Balkon und gucke „dumm“.
Was läuft denn da, da unten rum?
Eine Ratte war's und da noch eine!
Ratten sind schlau, das sagte man mir.
Doch wissen das auch die Mieter hier?
Körner werden über den Balkon geschmissen, für die Vögel solln sie sein.
Aber doch nur, wenn's wieder anfängt zu schnein,
möchte ich am liebsten schrein.
Die Ratten sagen sich:
„Das ist doch was für mich und rufen laut „Herbei, herbei!“
und schon sind's mehr als drei.
Liebe Mieter, denkt daran,
ob's auch ein Vogelhaus sein kann.
Die Vögel können fliegen und für die Ratten bleibt nichts mehr unten liegen.
Danke fürs Mitmachen, liebe Mieter.
Horst Großer



Es ist Frühling, wir sind im Monat April und so ist auch das Wetter. Regen, Sonne, Wind und Gewitter, also alles vertreten. Wir hatten jedoch Glück mit dem Wetter. Wobei? Natürlich bei dem jährlichen Frühjahrsputz. Unter dem Motto „Eine saubere Sache“, haben über 40 junge und ältere Leute am Sonnabend, 12.04.2014, ab 10:00 Uhr das Gelände um unser Nachbarschaftshaus ORANGERIE gereinigt. Bei allen fleißigen großen und kleinen Helfern möchte ich mich ganz herzlich bedanken. In einer gemütlichen Runde und mit dem Verzehr einer Thüringer Rostbratwurst vom Grill endete unsere Putzaktion.

Auffallend war, in diesem Jahr war das Gelände nicht so verdreckt wie in den vergangenen Jahren, das mag daran

Kiezläufer unterwegs



gelegten haben, dass die BSR und private Putzfirmen in den letzten Wochen Berlin gründlich gesäubert haben. Unser Kiez macht einen sauberen und aufgeräumten Eindruck. Das es so bleibt, liegt bei uns. Doch leider verschandelt schon wieder Sperrmüll die Grünanlagen. Das muss doch nicht sein, es gibt genug andere Möglichkeiten, seinen Müll ordnungsgemäß zu entsorgen.

Leider muss ich noch ein Ärgernis ansprechen, der unansehnliche Zustand einiger Grundstücke in der Buchberger Straße. Es gibt einen Vorschlag zum Bürgerhaushalt Lichtenberg, in diesem Zusammenhang ist eine Begehung mit Vertretern des Bezirksamtes vorgesehen. Sobald ich den Termin habe, werde ich ihn bekannt machen.

Meine liebe Leserschaft, ich wünsche Ihnen einen schönen Restfrühling und einen zauberhaften Start in den Sommer 2014.

Reimer Dunkel

Das konnte Heinrich Zille noch nicht wissen,



Foto: Horst Großer

als er, gleich nebenan, im Kietzer Weg seine Lichtenberger Skizzen machte.

Hinter dem Tor mit der Hausnummer 21 befindet sich nämlich eine europaweit anerkannte Firma, die dort bereits seit 1990 ihr Domizil hat.

Inhaber Herr Wagner erkannte nach der Wende schnell die Möglichkeit, sich selbstständig zu machen, erhielt die Gewerbeurlaubnis und kaufte das Grundstück, das eigentlich für den Abbruch vorgesehen war.

Seine Geschäftsidee: wir bauen Rampen als Hilfsmittel für ältere Menschen, Muttis mit Kinderwagen, Fahrradfahrer und Behinderte, damit diese leichter in öffentliche Verkehrsmittel gelangen können.

Die Firma MediVent exportiert ihre Produkte inzwischen nach Polen, Österreich, Tschechien, Italien, Spanien und Portugal.

Die Muster werden in der eigenen Werkstatt im Kietzer Weg gefertigt, größere Stückzahlen durch einen Kooperationspartner in Demmin (Mecklenburg-Vorpommern) produziert.

Die Mitarbeiter von MediVent sind heute bereits im Rentenalter. Trotzdem arbeiten sie stundenweise noch, um sich körperlich und geistig fit zu halten und ihre Rente aufzubessern. Sie denken bereits bis ins Jahr 2030 voraus, denn die

Fahrpläne der Verkehrsmittel müssen auch künftig eingehalten werden. Eine patentierte Verladerrampe mit einer extrem kurzen Verladedauer von nur 30 Sekunden wurde entwickelt, dazu weitere kluge Systeme.



Pfiffige, handwerklich begabte Rentner mit innovativen Ideen und Kenntnissen in der Metallverarbeitung sind herzlich willkommen.

Unter der Telefonnummer: 5531109 können Sie sich gern vorab informieren.

*Horst Großer
Kiezredakteur*



Arbeitsgemeinschaften

AG Nachbarschaftshaus 1. Mo, 17 Uhr
Mieterbeirat, öffentliche Sitzung 2. und 4. Mo, 18-20 Uhr
Textschmiede 1. und 3. Do, 16 Uhr
Fotozirkel 2. und 4. Mo, 17 Uhr
IG Heimatgeschichte 3. Mi, 15-17 Uhr

Beratung

Sozialberatung (bes. zu ALG II) Do 13-17 Uhr (u. nach Vereinbarung)
Selbsthilfe-Beratung Mo 13-17, Di 13-16, Fr 10-12 Uhr
Beratung für pflegende Angehörige und Pflegebedürftige Di 13-15 Uhr, Mi 10-12 Uhr
Mieterberatung (Mieterbeirat) 1. Do im Monat, 17-19 Uhr
Rechtsberatung 2. Di im Monat, 17-19 Uhr (mit Anmeldung)
Energiesparberatung Di 12-14 Uhr
Verbraucherzentrale Berlin, Beratung zum Verbraucherschutz, letzter Mi im Monat 13-15 Uhr
Ernährungsberatung Do 15-17 Uhr, nur mit Anmeldung

Generation 60+

Senioren gymn. Mo 9-10, Di 8-9 und 9-10, Mi 8-9 u. 9-10 Uhr, 10 €/Monat
Spaziergangsgruppe Mo 11 Uhr, kostenfrei
Gymn. f. Männer Di 10 Uhr, 10 €/Monat
Gedächtnistr. Di u. Mi 10:30 Uhr, 1 €/Term.
Senioren singegruppe Mi 15 Uhr, 1 €
Nähen m. Nachb. Mi 10-13 Uhr, 1 €

Gesundheitsselbsthilfe

Entspannungs- u. Bewegungskurse: Anmeldung erforderlich. Einstieg in laufende Kurse nach Absprache möglich.
Beckenbodentraining Mi 11 Uhr
Taiji für Fortgeschrittene Fr 13:15 Uhr
Qigong Fr 14:30 Uhr
Yoga Di 16:30, 17:45 und 19 Uhr
Yoga f. d. Wirbelsäule Mo 16:45, 18 Uhr
Hüft-, Rücken- u. Knieschule Mi 16 Uhr
Line Dance Mo u. Mi 18 Uhr (Fortgeschrittene) Do 18 Uhr (Anfänger)
Gesellschaftstanz Di 19:15 Uhr
Pilates, Do 18:45 Uhr,
Kickboxen Sa 14:15 Uhr
Selbstverteidigung für Frauen u. Männer Mi 14:30 Uhr

Selbsthilfegruppen:

Angehörige psychisch Kranker Termin erfragen (mit Anmeldung)
Angehörige von Menschen mit Demenz 1. Mo im Monat, 10:00 Uhr
Angst, Depression, Psychose I 1. und 3. Mo im Monat 18 Uhr (mit Anmeldung)
Angst, Depression, Psychose II Di 18 Uhr (geschlossene Gruppe)
Beckenbodenprobleme 3. Di im Monat 14:30 Uhr
Brustkrebs 2. Mo im Monat 16 Uhr
Depression Do 18 Uhr (mit Anmeldung)
Depression 1. und 3. Mi im Monat 18:15 Uhr (geschlossene Gruppe)
Deutsche ILCO, Gruppe Lichtenberg, für Stomaträger, Menschen mit Darmkrebs und deren Angehörige 3. Mi im Monat 14 Uhr
Diabetes 1. Di im Monat 14:30 Uhr
Elterncafé für Mütter und Väter von erwachsenen Kindern mit Behinderung 3. Mi im Monat, 10-12 Uhr
Ganzheitliche Selbsthilfe/Chronisches Erschöpfungssyndrom (Bitte Termin erfragen)
Lebenspartner von Menschen mit Depressionen, bipolarer Störung in Gründung (mit Anmeldung)
Multiple Chemische Sensibilität (Termine erfragen)
Osteoporose, 7 Gymnastikgruppen (Termine erfragen)
Parkinson 3. Mo im Monat, 15 Uhr
Rheuma 4. Mi im Monat, 17:00 Uhr
Russischsprachige SHG Gesundheit 2. u. 4. Mi, 14 Uhr
Trauergruppe u. Einzelgespräche (Termine erfragen)
Zwänge, 1. u. 3. Di im Monat 17 Uhr

Kinder, Jugendliche und Familien

Familienservicestelle 1. Mo 15-17 und jeden Do von 10-12 Uhr
Familienzimmer Di und Do 16-18, 1 €
Nachhilfe (vorrangig für Kinder aus Aussiedlerfamilien) Mo 14-18, Di 15-18, Do 14-18 Uhr und nach Vereinbarung
Nachhilfe für Schüler ab 7. Klasse, Sa 17-19 (nur mit Anmeldung) kostenfrei
Familiennachmittag 4. Sa im Monat, 15-18 Uhr: Spielen, für Basteln 1,50 €
Krabbelgruppe Do 10-12 Uhr, 1 €
Spielekreis Fr 16-19 Uhr, 1 € + 0,50 € Materialkosten

Kultur, Freizeit und Lebensart

Literaturcafé Mi 14:30 Uhr, 1 €/Termin
Der Besondere Freitag 1. Fr im Monat 10-12 Uhr (Frühstück mit einer Persönlichkeit aus Politik oder Kultur), 7,50 €
Frauenstammtisch Mi 11-13 Uhr, 1,50 €
Freizeitgruppe (50-70 Jahre) in Gründung
Tauschnetz 1. Mi im Monat 18-19 Uhr

Kunst und Handwerk

Druck- und Grafikkurse (auf Anfrage)
Zeichenkurs 1. und 3. Di 16:30 Uhr
Offene Holz- und Metallwerkstatt
Korbflechten Mi 18 Uhr, 1 € + Material

Weiterbildung

Engl.-Konversation Mi 10 Uhr
Kommunikation in Englisch (3 Gruppen) Do 10 Uhr, 11:30 u. 13 Uhr
Spanisch Anfänger Mi, 18 Uhr
Konversation Mo 18:45 Uhr

Kiez-Service

Raumnutzung Di 13-18, Fr 10-12 Uhr
Bibliothek (Ausleihe und Rückgabe), Do 11-14 Uhr
Nähstübchen Mo, Di, Mi, Fr 8-14 Uhr, Do 12-18 Uhr

Auflösung von Seite 7

Reiserätsel:

- 1= Saalfeld
- 2= Darmstadt
- 3= Mannheim
- 4= Bodensee
- 5= Königsee
- 6= Eifel

Sozialberatung

Haben Sie es gewußt?
 Richtig waren die Bezeichnungen

- 1 = Lösung D
- 2 = Lösung D

Viel Spaß beim nächsten Mal.



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Freitag, 02.05., 10:00 Uhr

Der Besondere Freitag mit Ernst-Georg Schwill.

Kostenbeteiligung: 7,50 €
(inkl. Frühstück)

Samstag, 03.05., 15:00 Uhr

Gemeinsames Grillfest mit Boule- und Schachspielen.
Wir stellen den Grill bereit, Sie bringen etwas zum Grillen mit.
Getränke können Sie bei uns erwerben.

Eintritt frei

Donnerstag, 08.05., 09:30 Uhr

Wanderung vom Nikolassee zum Grunewaldturm.

Treffpunkt Nachbarschaftshaus
Kostenbeteiligung: 1 € + Fahrkarte AB

Freitag, 09.05., 18:00 Uhr

Andrea Horn liest aus ihrem Buch „Kunden, Krisen, Katastrophen - Erste Hilfe für Selbständige und solche, die es werden wollen.“

Kostenbeteiligung: 1 €

Samstag, 10.05., 17:00 Uhr

Maifest mit Gesang und Tanz.

Kostenbeteiligung: 5 €

Mittwoch, 14.05., 17:00 Uhr

Infoveranstaltung zu den Themen Patientenverfügung, Patientenrechte, Vorsorgevollmacht sowie Betreuungsverfügung und Sterbehilfe.

Eintritt frei
(Anmeldung bis 06.05. unter 28472395)

Donnerstag, 15.05., 14:30 Uhr

Virtueller, kultureller und kulinarischer Ausflug nach Spanien im Seniorentreff.

Kostenbeteiligung: 5 €
(Anmeldung bis 08.05.)

Montag, 19.05., 14:30 Uhr

Kaffeeklatsch im Seniorentreff

Kostenbeteiligung: 2 €

Donnerstag, 22.05., 09:30 Uhr

Mit dem Kiezbuss unterwegs zum Preußenmuseum Wustrau und Besuch des „Gut Hesterberg“.

Anmelden bis 08.05. im Seniorentreff!
Kostenbeteiligung: 15 €

Samstag, 24.05., ab 15:00 Uhr

Lange Nacht der Familie, ein Fest für alle Generationen

Sonntag, 25.05., 8:00-18:00 Uhr

Wahllokal für die Europawahl

Freitag, 06.06., 10:00 Uhr

Der Besondere Freitag mit der Journalistin Brigitte Zimmermann (u.a. lange Jahre als Chefredakteurin beim ND tätig).

Kostenbeteiligung: 7,50 €
(inkl. Frühstück)

Samstag, 07.06., 19:00 Uhr

Zu Gast bei Franziska Troegner sind Uschi Brüning und Luten Petrowsky.

Kostenbeteiligung: 10 €
(Siehe Seite 8)

Freitag, 13.06., ab 15:00 Uhr

KiezKulturFest

Eintritt frei
(Siehe Seite 3)

Donnerstag, 19.06., 09:30 Uhr

Wanderung um den Liepnitzsee - Fahrt mit der Heidekrautbahn von Karow bis Wandlitzsee.

Treffpunkt Nachbarschaftshaus
Kostenbeteiligung: 1 € + Fahrkarte ABC

Donnerstag, 26.06., 09:30 Uhr

Mit dem Kiezbuss unterwegs zum Schwielowsee.

Treffpunkt Nachbarschaftshaus
Kostenbeteiligung: 15 €
(Anmeldung bis 13.06.)

ÖFFNUNGSZEITEN

Nachbarschaftshaus ORANGERIE

Schulze-Boysen-Str. 38:
Mo-Fr 8-22, Sa 14-20 Uhr Tel:
55489635

Selbsthilfetreff Synapse

Mo 13-17, Di 13-16, Fr 10-12 Uhr u.
nach Vereinbarung, Tel: 55491892

Medienkompetenzzentrum Die Lücke

Mo-Fr 14-19, Tel: 55491894

Kontaktstelle PflegeEngagement

Schulze-Boysen-Str. 37:
Di 13-15 Uhr, Mi 10-12 Uhr und nach
Vereinbarung, Tel: 28472395

SeniorenUnterstützungsNetzwerk

Tel: 55489635

Stadtteil- und Fahrradwerkstatt

Schulze-Boysen-Str. 40:
Mo-Fr 8-18 Uhr, Tel: 55489635

Schülerclub Lichtpunkt

Harnackstraße 25:
Mo-Fr 13-18 Uhr, Tel: 5539073

Kinder- und Jugendhaus NAPF

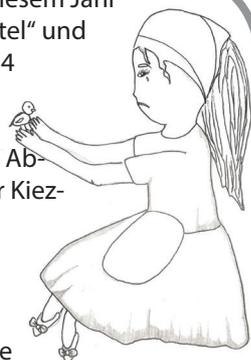
Hauffstraße 13:
Di-Sa 14-20 Uhr, Tel: 5578131

Zentralkasse (in der ORANGERIE):

Di 13:30-17:45 Uhr, Mi 9:30-13:30 Uhr,
Do 9:30-12:30 Uhr

Die Kinder der Hermann-Gmeiner-Schule führen auch in diesem Jahr wieder ein Märchen auf. Dieses Mal zeigen wir „Aschenputtel“ und laden Sie herzlich dazu ein. Die Premiere findet am 14.06.14 um 10:00 Uhr im Theater an der Parkaue statt. Danach gehen wir auf „Tournée“ und spielen für Kitas und in anderen Schulen. Am 01.07.14 findet um 15:00 Uhr unsere Abschlussvorstellung im Nachbarschaftshaus ORANGERIE der Kiezspinne, Schulze-Boysen-Straße 38, statt. Wir hoffen auf ein „ausverkauftes“ Haus und bitten um zahlreiche Spenden für den Förderverein unserer Schule, damit wir auch weiterhin SOS-Kinderdörfer unterstützen können.

Die Märchen-AG der Hermann-Gmeiner-Schule



Wir danken unseren Förderern
und Partnern:



Herausgeber: Kiezspinne FAS e. V., Schulze-Boysen-Straße 38, 10365 Berlin, Tel.: 55489635, Fax 55489634, V.i.S.d.P.: Manfred Becker, Druck: Bunter Hund, Berlin, E-Mail: redaktion@kiezspinne.de, IBAN: DE91 100205000001007901, BIC: BFSWDE33BER, Bank für Sozialwirtschaft, Redaktionsschluss für 4/14: 16.06.2014